


Cornu cutaneum

Lars C. Huber, Abraham Licht

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, Universitätsspital Zürich

Eine 65-jährige Patientin wurde nach Kreislaufstillstand mit unbekannter Asystoliedauer zu Hause aufgefunden und nach Reanimation durch die Rettungssanität in den Schockraum des USZ eingewiesen. Bei einem GCS von 3 und bereits entrundeten Pupillen wurde auf eine weitere invasive Diagnostik verzichtet und eine rein supportive Behandlung eingeleitet, die Patientin verstarb wenige Tage später. Im Status fand sich nebenbefundlich an der rechten Ferse ein eindrücklicher Hornpropf im Sinne eines Cornu cutaneum (Abb. 1 ) . Ein Cornu cutaneum präsentiert sich als dichter, konischer Hautpropf, welcher aus kompaktem Keratin besteht [1]. Dabei ist definitionsgemäss die Höhe dieser lokalisierten Hyperkeratose grösser als die entsprechende Breite. Die Diagnose wird klinisch gestellt, zur histopathologischen Abgrenzung anderer, allenfalls prä-

kanzeröser Läsionen sollte jedoch eine Biopsie durchgeführt werden. Ungewöhnlich im beschriebenen Fall ist die Lokalisation an der Ferse, da Cornua cutanea in der Regel in Körperarealen mit Sonnenexposition auftreten, typischerweise an den oberen Gesichtspartien. Aufgrund der ungewöhnlichen Lokalisation kommen differentialdiagnostisch ein Hornpfropf im Rahmen eines Clavus («Hühnerauge») oder eine Haglund-Ferse mit darunter liegendem Knochensporn in Frage.

Korrespondenz:

Dr. med. Lars C. Huber
Universitätsspital
CH-8091 Zürich
lars.huber@usz.ch



Abbildung 1

Ungewöhnlich lokalisiertes Cornu cutaneum an der rechten Ferse (A) mit dichtem, hornartigem Keratinpropf, dessen Länge grösser als die Breite ist (B).

Literatur

- 1 Copcu E, Sivrioglu N, Culhaci N, Cutaneous horns: are these lesions as innocent as they seem to be?, World J Surg Oncol. 2004 Jun 3;2:18.